

Andachten von Pastor Henning Behrends für die Gemeinden Detern und Amdorf-Neuburg für die Zeit ohne Gottesdienste. Heute: Freitag, den 27. März 2020

Passionszeit

Wir sind nicht nur in der Corona-Zeit, sondern auch in der Passionszeit (Fastenzeit). Die sieben Wochen vor Ostern haben das Thema: der Weg von Jesus ans Kreuz. Wir wollen Jesus auf diesem schweren Weg begleiten.

*Markus-Evangelium Kapitel 14, Verse 32 bis 42: **Das Gebet in Getsemani***

32 Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich bete! 33 Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst 34 und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! 35 Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. 36 Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst. 37 Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? 38 Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. 39 Und er ging wieder weg und betete mit den gleichen Worten. 40 Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. 41 Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug. Die Stunde ist gekommen; siehe, jetzt wird der Menschensohn in die Hände der Sünder ausgeliefert. 42 Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert, ist da.

*Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe
© 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart*

1. Lesen Sie den Bericht aus der Bibel. Ich habe dafür die Einheitsübersetzung ausgewählt – eine moderne, ökumenische Übersetzung.
2. **Kurze Erklärung der Bibelstelle**
 - Es ist Nacht, die Nacht vom Gründonnerstag. Jesus und seine Freunde (seine Jünger) haben gerade das Passamahl miteinander gefeiert. Jesus hat aus diesem alten Fest ein neues Fest gemacht – das Abendmahl.
 - Die Männer verlassen das Gasthaus, in dem sie gefeiert haben. Es gibt wohl keine Übernachtungsgelegenheit in der Stadt für die Männer. Vielleicht sind sie auch zu arm, um ein Quartier zu bezahlen. Und es ist anscheinend draußen warm genug zu dieser Zeit: sie übernachteten im Freien, in einem Garten, der Getsémani heißt - vor den Toren der Stadt (früher sagte man „Gethsémane“).
 - Die Freunde von Jesus (seine Jünger) sind müde vom Fest und vom guten Essen. Sie tun das, was wir alle an ihrer Stelle tun würden: sie schlafen schnell ein. Sie ahnen nicht, wie nah der Tod von Jesus schon ist. Jesus aber geht den Weg ans Kreuz weiter, seine Passion hat längst begonnen.

- Jesus betet in diesem Garten dreimal für sich allein, in der Hoffnung, wenigstens von den drei wichtigsten Jüngern unterstützt zu werden – von Petrus, Jakobus und Johannes. Aber die Jünger sind so müde, dass sie diese wichtige Stunde verschlafen - und Jesus ist in dieser schweren Stunde allein. Er hat Angst. Er möchte am liebsten weglaufen, abhauen – aber er bleibt, weil er weiß, dass sein Weg ans Kreuz Gottes Wille ist.
- Kaum hat Jesus sein drittes Gebet zu Ende gesprochen, kommen auch schon die Soldaten, die ihn gefangen nehmen.

3. Fragen für unser Leben:

- Die Jünger schlafen, während Jesus betet. Ihr Schlaf behindert ihr Gebet. Eigentlich hätten sie Jesus beim Beten unterstützen können.
 - ⇒ Welche Hindernisse hindern Sie am Beten? Und was hilft Ihnen beim Beten?
 - ⇒ Kommen Sie in dieser Corona-Zeit leichter zum Beten als sonst?
- Wurde das Gebet von Jesus in Vers 36 eigentlich erhört oder *nicht* erhört („Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst“)?
 - ⇒ Welche Gebete in Ihrem Leben wurden erhört? Versuchen Sie, sich an solche Gebets-Erhörungen zu erinnern.
 - ⇒ Welche Gebete in Ihrem Leben wurden *nicht* erhört? Was hat das mit Ihrem Vertrauen zu Gott und mit Ihrem Glauben gemacht?
- Wir beten im Vaterunser: „Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.“ Das ist ein schweres, anspruchsvolles Gebet. Jesus ist bereit, sich in Gottes Willen zu ergeben (Vers 36 „Aber nicht, was ich will, sondern was du willst“). Gottes Wille bedeutet für Jesus: ans Kreuz zu gehen, um uns – seinen Freunden – das Kreuz zu ersparen und neues Leben zu geben. Wir müssen nicht alles ertragen, was das Leben mit sich bringt – vieles, was das Leben an Herausforderungen mit sich bringt, ist der Wille anderer Menschen – oder schlicht Zufall. Hier dürfen wir Widerstand leisten. Aber manches im Leben, in dem wir Gottes Willen erkennen (auch in manchem Schweren), das sollen wir auf uns nehmen, da hinein sollen wir uns fügen und ergeben.
 - ⇒ Gegen welche Dinge in meinem Leben muss ich als Christ und Mensch Widerstand leisten?
 - ⇒ In welche Dinge in meinem Leben muss ich mich fügen und ergeben, weil ich in ihnen Gottes Willen für mein Leben erkenne?

4. Anliegen für die Fürbitte

- Für die Menschen, die von Corona betroffen sind (Familien, in denen Menschen verstorben sind; Ärzte und Krankenschwestern; Pflegerinnen und Pfleger im Seniorenzentrum; Gastronomen; Hoteliers; Kurzarbeiter)
- Für junge Christen: dass sie einen Zugang zum Gebet finden. Für die Christen, die nie beten oder die irgendwann aufgehört haben, zu beten.

Ich wünsche Ihnen und Euch ein gesegnetes Wochenende! Bleibt behütet in dieser
Zeit, Ihr / Euer *Pastor Henning Behrends*